

Staunen und sich wohlfühlen

Gesammelte Eindrücke von der Offenen Kunstwerkstatt der Magnus-Werkstätten Buchloe mit CoolTone am 11. Mai 2019

von Anette Böckler

Kunsth Handwerk meets Jazz: Augenschmaus verbindet sich mit Ohrenschaus.

Metall meets Natur: Gegensätzliches wird zur Einheit.

Technik meets Seele: Aus Werkstatt-Flair erwächst Wohlfühlambiente.

Es ist die erste Veranstaltung dieser Art, man hat lange überlegt, wie sie am besten angelegt wird. Geplant war die Einbeziehung des Außenbereichs, doch das Wetter hat einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das Ziel: Die Produktpalette aus den Handwerksbereichen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und gleichzeitig zu zeigen, wer wir sind und was wir zu bieten haben. „Wir“, das sind all die Menschen mit und ohne Behinderung, die Regens Wagner Holzhausen ausmachen.

Willkommen mit einem Jazz-Weißwurstfrühstück

Direkt beim Hereinkommen pünktlich um 10 Uhr wehen mir schon sanfte Klänge entgegen. Noch ist es sehr ruhig. Ich denke mir, die Leute schlafen heute aus, kein Wunder bei diesem Regen! Doch nach und nach füllen sich die Räume, auch die Jazzgruppe CoolTone hat ihr Publikum und erhält den wohlverdienten Applaus. Viele Gäste kommen an und genießen zunächst einmal das Weißwurstfrühstück, lauschen auf die Musik. „Mich erinnert das unheimlich an die Loft-Szene in New York“, schwärmt eine Besucherin und strahlt: „Da haben ja auch Jazz-Musiker in Lagerhäusern und Betrieben gewohnt und Musik gemacht.“ Das waren allerdings leer stehende Gebäude – hier bei uns pulst ab Montag wieder der Arbeitsbetrieb, aber trotzdem: Ja, das Flair ist super. Auch der Saxofonist schmunzelt und meint: „Wir können überall spielen, in jedem Setting. Hier riecht es so typisch nach Metall, das erinnert mich an ein Praktikum in meiner Jugend!“ Dann setzt er sein Instrument an und entlockt ihm selbstvergessen die wunderbarsten, unglaublich warmen Töne. Die ganze Band einschließlich der powervollen, ausdrucksstarken Gastsängerin Denise Orita verzaubert ihr Publikum mit beschwingten, unaufdringlichen und doch überall präsenten Klängen. Viele sitzen da, genießen den Augenblick und hören zu. Andere werden angelockt, stellen sich dazu, lauschen, bewegen sich leise im Takt ... und lächeln.



Wieder mal „gezaubert“

Den einen oder die andere treffe ich später am Keramikstand oder in der Flechtwerkstatt wieder, wir nicken einander zu oder kommen kurz ins Gespräch. Manche Bekannte läuft mir über den Weg, man

kennt sich ja in Buchloe. Einige kommen als Fans von CoolTone, andere als Regens-Wagner-Fans, wieder andere sind einfach neugierig auf die Produkte. Doch uns allen geht es gleich: Wir stehen und staunen und fühlen uns wohl. Denn das Team der Magnus-Werkstätten hat wieder einmal „gezaubert“. Inmitten der Werkstatt sind kleine Kunst-Oasen entstanden. Hier wurde eine Ecke mit dem Thema „Filigraner Gartenzauber“ ausgestaltet, dort zeigt ein alter Schrank mit geöffneter Tür seine Schätze: Engel, Metallkugeln und zerbrochene Herzen. An anderer Stelle entführt uns ein Wand-Ausschnitt ins ferne Asien. Der absolute Hingucker ist ein „Raum im Raum“. Hier kann ich mir Anregungen holen, wie die verschiedenen Deko-Objekte aus der Metallwerkstatt gut zur Geltung kommen, wie ich sie vielleicht auch bei mir zu Hause so platzieren kann, dass meine Wohnung an Wohlgefühl-Moment gewinnt.

Drin in diesem „Raum im Raum“ fällt mir ein Fenster auf. Neugierig gehe ich „nach draußen“ – und entdecke in der eigens eingezogenen Bretterwand ein altes Holzfenster mit weiß lackiertem Rahmen und grünen Fensterläden. Der Lack platzt stellenweise ab, aber der Sims ist so gekonnt mit Blumen und Metall-Deko geschmückt, dass das Gesamtensemble einen wunderbaren maroden Charme ausstrahlt.



Über solchen Ideenreichtum – der sich selbstredend nicht auf die Präsentation beschränkt, sondern von dem auch die Produktpalette profitiert – muss man einfach staunen. Und darf sich freuen über die spürbare Liebe zur Arbeit und dem, was unter den Händen des Magnus-Werkstätten-Teams entsteht. Denn kommt da nicht auch bei mir als Kundin etwas von dieser Liebe an? Schließlich habe ich an den Kunstwerken Tag für Tag wieder Freude. „Kaum zu glauben, dass es sie noch gibt ... diese Orte, an denen Menschen so wertgeschätzt werden!“, sagt eine Besucherin zu mir. Denselben Eindruck habe sie übrigens auch beim Jungpflanzenverkauf in Holzhausen mitgenommen.

Zuschauen oder selbst tätig werden?

Im Flur nebenan finden sich Flechtelemente und die beliebten Gartenstäbe in unterschiedlichen Längen und Farbspielen. Die Kunden wägen ganz genau ab: Der hier ist zu kurz, der dort geht unter! Der nächste passt farblich nicht. Aber dank der enormen Vielfalt ist dann doch der richtige dabei! Und sollte tatsächlich kein geeigneter zu finden sein: Anfertigungen ganz nach Wunsch sind möglich. Auch heute werden im entsprechenden Werkstattbereich Gartenstäbe gesteckt, wir Besucher können zusehen oder mitmachen. Für jedes Exemplar werden die Perlen neu ausgewählt. Hier kommt die Kreativität ins Spiel! Wie groß? Wie klein? Eckig oder rund? Welche Farben?



Zuschauen können wir auch in der Flechtwerkstatt. Als ich am Nachmittag ein zweites Mal vorbeikomme, kann ich sehen, wie das Flechtelement seit heute früh gewachsen ist. „Die Weidenzweige werden mit der Schere gleich lang zugeschnitten und dann ins Wasser gelegt, damit sie sich biegen lassen“, habe ich am Vormittag erfahren. Eine Portion Gewusst-wie gehört zum Flechten schon dazu;

mitmachen ist daher nicht möglich. Das geht wiederum in der Ecke, die sich das Schmuck-Atelier eingerichtet hat. Die Mitarbeiterinnen sind heute zu Besuch hier in Buchloe, ihre eigentliche Produktionsstätte ist in Holzhausen. Mitgebracht haben sie Perlen für Kinder-Armbänder zum Selberfädeln. Ein gut einjähriges Mädchen sitzt gerade auf dem Stuhl, als ich vorbeikomme. Fädeln kann der Dreikäsehoch noch nicht, aber: genau bestimmen, welche Farben das Armband bekommen soll, den Herstellungsprozess peinlich genau beobachten und leise mahnen: „Fertig?“

Schließlich wartet noch der Stand mit Keramik auf mich. Den kann ich mir nicht entgehen lassen, er leuchtet mir so farbenfroh entgegen. Die runden Pflanzschalen für Sukkulente gefallen mir ganz besonders. Aber auch die Magnetpins in den Farben der Sonne von Gelb über Orange bis zu Rot. Oder doch die Hennen? Es gibt sie in Weiß und Braun, jedes Huhn sieht anders aus und guckt anders in die Welt, alle haben sie einen neckisch gebogenen roten Kamm. „Sie sind eigentlich gar nicht für den Verkauf gemacht worden, sondern das Ergebnis einer Trainingseinheit“, lasse ich mich aufklären. Damit wurde nämlich die Technik der Daumenschale geübt. Das Ergebnis ist jedenfalls hinreißend. Ich kann mich kaum entscheiden! Ähnlich ergeht es einer anderen Kundin: „Ich brauch noch was für Muttertag, aber ich weiß nicht was!“ Bestimmt haben unsere Mitarbeiterinnen eine gute Idee.



Ausklang und Ausblick

Jetzt ist Zeit für eine Kaffeepause. Auch da treffe ich wiederum auf etliche Bekannte, komme mit einem Musiker von CoolTone ins Gespräch. Er lacht, als ich ihm ein Kompliment mache, und meint: „Wir machen einfach gern Musik.“ Gestern Abend erst hätten sie einen längeren Auftritt vor vielen VIPs gehabt ... Alle Achtung, denke ich mir: Man merkt ihnen keinerlei Müdigkeit an! „Schade nur“, sagt er abschließend, „dass das Wetter nicht mitmacht!“

Da spricht er aus, was sicher viele denken. Als gegen Mittag der Regen aufhört, werden die Türen in den Garten hinaus geöffnet. Man kann ahnen, wie schön es erst wäre, wenn die große Schaukel bevölkert wäre, wenn die Gäste gemütlich auf den Bänken Platz nehmen könnten, wenn das Jazz-Weißwurstfrühstück hier stattfinden würde ... Zwei Besucherinnen schnappen sich ihre Jacken und lassen sich vor der Hütte draußen mit ihrem Kaffee nieder; eine Familie ist auf der Suche nach dem besonderen Etwas für den eigenen Garten und liebäugelt mit dem feuerspuckenden Drachen. Denn hier draußen, hier gibt es auch noch was zu sehen! Ich finde ja den schlangenartigen Drachen ganz entzückend, der sich durchs Erdreich „wühlt“. Schade, dass ich keinen richtigen Garten habe. Also doch lieber eine Pflanzschale aus dem Bereich „Metall meets Natur“!



Es war wunderbar, hier Zeit zu verbringen und sich auf alles einzulassen, was geboten war: Kunst. Musik. Menschen. Da bleibt eigentlich nur ein einziger, ein klitzekleiner Wunsch: Dass uns bei der nächsten Offenen Kunstwerkstatt richtig schönes Frühlingswetter beschert wird!